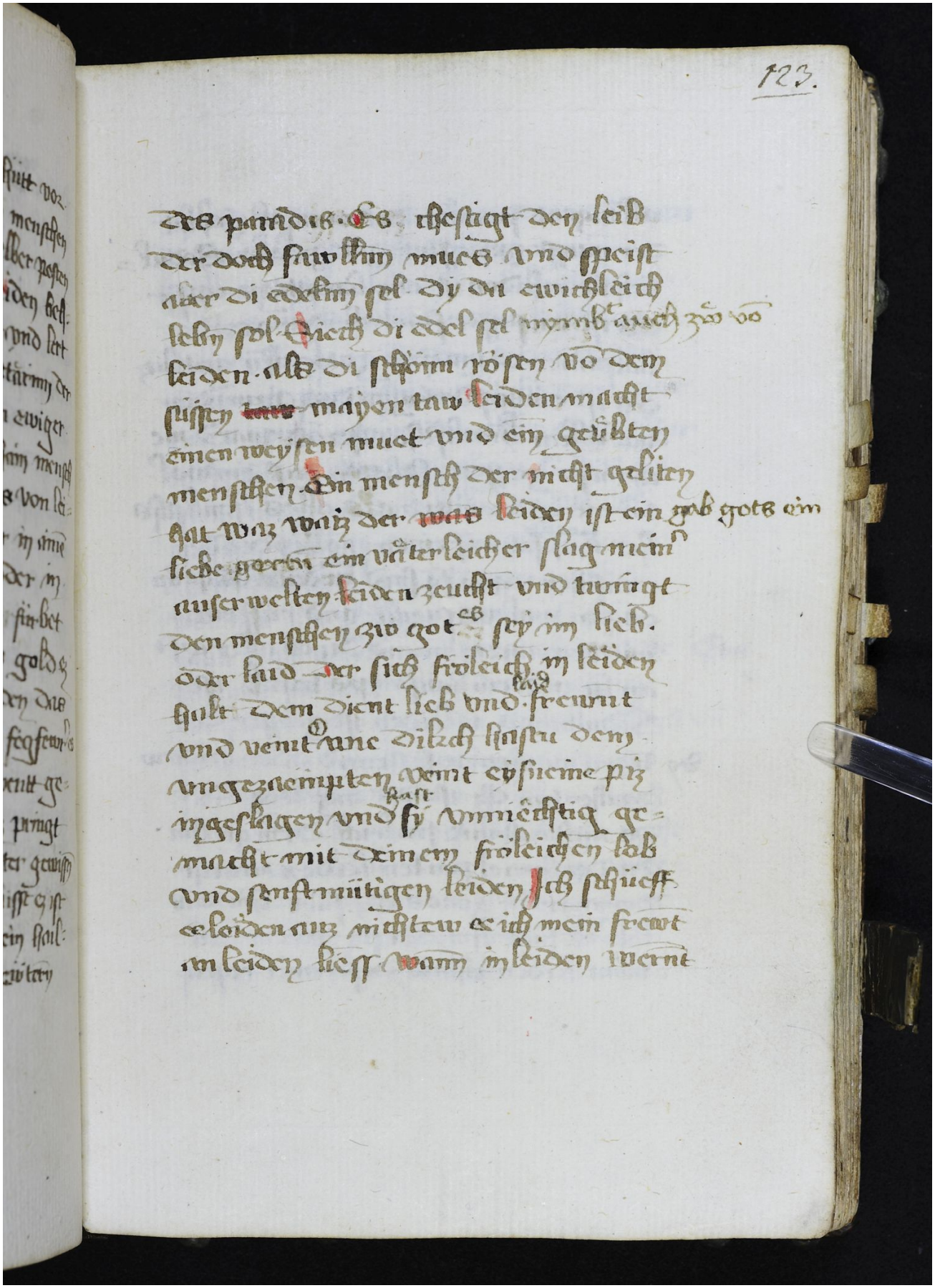
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37884
Copyright: Melk, Benediktinerstift



des paradis. Es rhesügt den leib
der doch fiurlkim mues vnd speist
aber di edelkim sel. Dy dri ewichleich
lebn sol. Diech di edel sel nymbt auch zů vo
leiden. alle di schöm rösen vo dem
sussen ~~taw~~ mayen taw leiden macht
einen weysen muet vnd ein gedüldten
menschen. Ein mensch der nicht gelitten
hat wnz wnig der ~~wart~~ leiden ist ein gab gots ein
liebe gerten ein väterleicher slag mein
muser welten leiden zeucht vnd twingt
den menschen zu got es sey im lieb.
oder laid der sich fröleich in leiden
hult dem dient lieb vnd laid freunt
vnd venit vnc dikch hastu den
vngezemmten veint ey sieme piz
ingeslagen vnd hast sy vnmerkstig ge-
macht mit deinem fröleichen lob
vnd senftmütigen leiden. Ich schüeff
e leiden nuz michtew er ich mein freut
in leiden liess wann in leiden wernt